Nr. 6.

Ostern 1946

6

Metz, d. 3. 5. 46

Schalk

Mein lieber Franz!

Heute abend, am 1. Osterlag, empfange die allerherzlichsten Grüße von Deiner Jozi. Geliebter, wie hast Du diesen Tag verlebt? Mit mir war es recht mäßig. Auf einen Ostergruß von Dir habe ich vergeben gewartet. Das liegt ja sicher an der Post. Deinen Brief vom 16. März werde ich wohl nicht mehr bekommen.

Heute habe ich den ganzen Tag noch nicht gegessen. Man hat so immer seine Arbeit. Am Nachmittag war ich mit den Kindern spazieren. Morgen nachmittag fahre ich sehr wahrscheinlich zu Bekannten nach Zeiningen b. Langschede. (mit dem Fahrrad) Darauf freue ich mich. Vorgestern mittag rief mich der Schmittler (Tibar

Klippenburg) an. Ob ich ihn nicht besuchen wollte. Ich durfte hin. Ich war auch sonst in der ganzen Zeit nie raus. In Schwerte war es wirklich nett. Ich wußte garnicht, daß der Schnitther so nett sein kann. Morgen früh feiert er in Geisecke die hl. Messe. Da treffen wir uns dann noch einmal.
Dienstag in 1 Woche geht es „Richtung Heimat". Ich bin so entsetzlich müde. Immer das alte Lied. Gute Nacht!!

d. 23.4.46

Franz, mein Geliebter!
Nun will ich aber endlich diesen Brief weiter schreiben. Gestern kam ich erst spät von Halingen zurück. Es war dort so schön, da fühlt man sich gleich wie zu Hause.
Hoffentlich bringt mir der Briefträger morgen einen Brief von Dir Liebster, ahnst Du es

nicht wie sehr ich immer darauf warte? Du bist doch nicht böse, daß ich immer mit Blei schreibe!? Ich kann es beim besten Willen nicht ändern. Achte doch bitte nicht so auf solche Kleinigkeiten. Ich kann allerdings auch nicht leugnen, daß mir ein sauber u. schön geschriebener Brief auf gutem Papier lieber ist, als so ein Brief wie ich ~~Ihr~~ in letzter Zeit schreibe. Aber die Hauptsache ist u. bleibt doch der Inhalt. Wenn ich erst wieder zu Hause bin, habe ich mehr Zeit für Dich. Hoffentlich kommst Du dann auch bald. Hast Du von Deiner Mutter noch keinen Brief?

Hoppen Vater ist auch gestorben. Nun ist Mia ganz allein. Hanna ist sehr viel bei ihr. Wenn Jupp aus der Gefangenschaft kommt, wird Mia das Feld räumen müssen. Das Erbhofgesetz bleibt bestehen. Edith ist

ja ein Luder.
Die Bahnfahrt ist seit 1. 4. verdoppelt. Ab 15. 1. 5. wird sie noch um 50 % erhöht.
Sonst hätte ich Deine Mutter mal besucht. Aber Du kommst ja bald. Gibt das ein frohes Wiedersehen. Otto hofft täglich auf seine Entlassung.
Aitschwager hat sich auf Anraten des Arbeitsamtes um eine Stelle als Nahrungschemiker in Siegen beworben. Hoffentlich klappt das.
Seine Frau bleibt bei uns wohnen. Es gefällt ihr gut bei uns u. Unsere mögen sie gut leiden. Alles was Aitschwagers an Möbeln u. s. w. haben gehört ja uns. So eine Aufnahme wie bei uns werden sie wo anders nicht finden.
Geliebter, wie geht es Dir? Erhältst Du auch alle meine Briefe? Ich muß noch nach Hause schreiben. Gute Nacht!
In Sehnsucht u. Liebe grüßt Dich Deine Jri.